



Der Stadtmusikus Reiche.

Ein Zeitgenosse Bachs, der Jahre lang mit ihm bei Kirchenmusiken auf dem Chor der Thomaskirche gestanden hat, war der Stadtmusikus Gottfried Reiche. Er war 1667 in Weisensfels geboren, wurde 1698 als Stadtpfeifer verpflichtet und starb als Senior des Stadtmusikhors am 6. Oktober 1754. Am Abend zuvor hatte er noch bei der Serenade mitgewirkt, die die Studentenschaft dem zur Michaelsmesse in Leipzig anwesenden kurfürstlichen Hofe dargebracht hatte, und bei der eine neue Kantate von Bach (Preise dein Glück, gesegnetes Sachsen) angeführt worden war. Reiche ist einer der wenigen Leipziger Stadtpfeifer, von denen wir wissen, daß sie sich auch als Komponisten versucht haben: er hatte nach und nach über hundert „Abblasestückchen“ komponiert für das Turmblasen vom Nathausturm, das damals üblich war. Sein Bild, ebenfalls von Elias Gottlieb Hauffmann gemalt, befindet sich jetzt auf der Stadtbibliothek und erinnert sehr an das Bildnis Bachs in der Thomasschule, das Bach mit einem Notenblatt in der Hand darstellt, auf dem ein Kanon geschrieben steht. Auch Reiche hält in der Linken ein Notenblatt, auf dem eine Trompetenfanfare (Allegro, Cdur) steht, während die Rechte eben das Jagdborn zum Munde führen will. Nach diesem Bilde hat der beste Leipziger Kupferstecher jener Zeit, Christian Friedrich Rosbach, 1727 den hier nachgebildeten Stich gefertigt.